

Pfarrbrief

KAUNERTAL

Herbst – Winter 2015



Preise den Herrn, meine Seele!

**Herr, mein Gott, groß und erhaben bist du, mit
Herrlichkeit und Pracht hast du dich bekleidet.**

**In Licht hüllst du dich wie in ein Gewand, den
Himmel spannst du wie ein Zeltdach aus.**

Psalm 104.1-2



Liebe Pfarrgemeinden!

Wieder einmal stehen wichtige Feste vor der Türe.
Mit dem Fest **Allerheiligen** und mit dem **Advent**,
beginnt eine melancholische Zeit.

Die Tage sind schon kurz und bei schlechtem Wetter
sieht es aus, als würden wir von der Dunkelheit
verschluckt werden. Draußen ist es neblig, kalt und
nass, also nirgendwo etwas, das uns aufzuheitern
vermöchte.

Und doch können auch diese kommenden Herbst- und
Winterwochen Gutes an sich haben. Sie können uns
helfen, unseren stets nach außen gerichteten Blick
einmal nach innen zu wenden.

Vielleicht entdecken wir dann, dass unsere Melancholie
mit dem **fallenden Laub im Schnee** nur wenig zu tun
hat.

Vielleicht schickt sich in uns drinnen etwas zum
Sterben an oder positive Impulse erstarren.

Wir sollten nun damit beginnen uns selber einmal
weniger ernst und wichtig zu nehmen.

Wir entdecken damit vielleicht ein weiteres Feld der
Wonne und Freude, wenn wir zum Beispiel auf DEN in
uns stoßen, DER der Urheber und Geber alles Guten ist.
Im Blick auf IHN wäre eine neue freundliche und
brüderliche Beziehung zu den Menschen und Dingen
gefunden, die uns umgeben.

Wir spüren sogar ein „Eingebettet sein“ in eine väterliche Obhut, aus der uns auch das schlimmste Wetter nicht zu vertreiben vermag.

Der Winter nähme damit einen guten Anfang und damit haben wir auch schon, was ich euch von Herzen wünsche.

An dieser Stelle möchte ich mich persönlich und auch im Namen unserer Pfarrgemeinden recht herzlich bei allen ehrenamtlichen Helfern, auch bei denen die bei besonderen Gottesdiensten und Festen mithelfen, bedanken.

Leider ist es nicht möglich alle namentlich anzuführen. Aber für jede helfende Hand sind wir dankbar! Ein großes VERGELT'S GOTT!

Mit den besten Segenswünschen,
euer Pfarrer Wieslaw A. Blas

Impressum:
Pfarramt Feichten
Tel.: 05475/209 und
0676 8730 7656
www.kaltenbrunn.at;
pfarre.kaltenbrunn@dibk.at
pfarre.feichten@dibk.at

Die Armen Seelen

Besonders im Herbst wird uns mit dem Blick auf die Gräber unserer Verstorbenen bewusst, wie vergänglich unser Leben auf Erden ist. „Wir sind nur Gast auf Erden“, heißt es in einem bekannten Lied. Sind wir hier nur Gäste? Gibt es ein Leben nach dem Tod? Was ist die christliche Antwort auf unsere irdische Vergänglichkeit? Unser katholischer Glaube bejaht das Fortleben der Seele nach dem Tod. Was aber geschieht nach dem Sterben? Nach dem Tod tritt der Mensch vor Gottes Angesicht und muss Rechenschaft ablegen über sein Leben. Wir nennen dies das persönliche Gericht, im Unterschied zum allgemeinen Gericht, das am Ende der Zeiten stattfinden wird. Im Gotteslicht erkennt die Seele des betreffenden Menschen alles, was er im Leben an Gutem und Bösem getan hat.

Wer gestorben ist und wirklich bei Gott lebt, wer also zur Anschauung Gottes in der Herrlichkeit des Himmels gelangt ist, der ist nicht mehr "arm", sondern wahrhaft "selig". Das sind die Heiligen. Sie sind keine "Armen Seelen" mehr, sondern höchst glücklich! Dass es auch eine Möglichkeit gibt, das ewige Heil zu verfehlen und die Anschauung Gottes für alle Ewigkeit zu verlieren, das lehrt uns die Bibel und der Glaube der Kirche mit dem Begriff der "Hölle".

Wir wissen nicht, wer und wie viele Menschen möglicherweise verdammt sind, aber wer davon betroffen ist, der steht im höchsten Unglück. Es ist seine freie Entscheidung, die Gott für alle Ewigkeit respektiert. Hölle ist kein unabwendbares Schicksal, sondern freie Wahl.

Auch ein solcher Mensch ist keine "Arme Seele", sondern das endgültige Resultat seiner eigenen unglücklichen Entscheidung.

Für viele wird allerdings gelten: Sie sterben nicht als Heilige. Sie sind noch gar nicht reif fürs Reich Gottes. Das, worauf es eigentlich ankommt: die Gottesliebe und die Nächstenliebe, ist noch gar nicht recht entwickelt. Man kann sagen: ihre geistige Entwicklung auf Grund ihren Sünden, ihrer „unzähligen Unterlassungen“ im Guten, ist noch nicht vollendet.

Was passiert mit
Wer sind diese
für die wir
auf die innerste
Ist diese gut, dann
unfertige Mensch
allerdings, wie
"wie durch Feuer



solchen Menschen?
**"Armen Seelen",
beten?** Gott schaut
Absicht des Herzens.
kann auch der
gerettet werden,
der hl. Paulus sagt,
hindurch". Diesen

Läuterungszustand bezeichnet man als "Fegefeuer" oder Purgatorium. Und die Kirche zählt all jene Menschen dazu, die zwar nach dem Tod gerettet worden sind, und daher die ewige Seligkeit des Himmels erlangen werden, die aber noch eine gewisse Reinigung und Läuterung ihrer Seele nötig haben. Die Kirche sagt uns, dass es einen Ort gibt, wo die Seelen eine Zeitlang leiden, denn sie müssen noch von gewissen lässlichen Sünden gereinigt werden, oder haben noch zeitliche Strafen für Totsünden abzubüßen, die noch nicht aufgehoben sind, obwohl die ewige Strafe für diese Sünden vergeben und durch Christi Sühne beseitigt ist. Das bedeutet: Weil Gott der absolut Heilige ist, muss jeder, der ihm naht, gereinigt sein von aller Schuld und aller Anhänglichkeit an das Böse. Es

ist das Feuer der Liebe und der Sehnsucht nach Gott, das den Menschen hier gleichsam verzehrt und ihn läutert. Und Liebe kann bekanntlich auch wehtun, so schön und unverzichtbar sie tatsächlich ist! Wenn z. B. Liebende voneinander getrennt sind oder Kinder großes Heimweh nach ihrem Elternhaus empfinden, dann ist das eine irgendwie vergleichbare Erfahrung. Der Mensch möchte zu Gott, kann es aber noch nicht; und das tut weh. Man glaubt allgemein, dass die Seelen im Fegefeuer geistige Qualen leiden. Die Heftigkeit des



Leidens ist sehr verschieden. Manche haben zu leiden, wie man es in einem mühevollen Leben auf Erden mitmachen muss, und müssen auf die Anschauung Gottes warten. Der Dauer nach ist es sehr verschieden. Ein Tag schweren Fegefeuers ist mehr als zehn Jahre leichtes Fegefeuer. Es gibt auch Seelen, die bis zum Jüngsten Tag schwer leiden müssen. Sie wissen, dass sie das Leiden verdient haben, und sie bereuen ihre Sünden. Obwohl es mit Schmerzen verbunden ist, ist die Freude über das Gerettet-Sein größer. Ein Mensch in diesem Zustand nimmt all das willig an, was Gottes Liebe und Barmherzigkeit über ihn verhängt hat, bis er ganz bereit ist für die Anschauung Gottes in Herrlichkeit. Es gibt so viele Arten Fegefeuer, als es Seelen gibt. Im Übrigen wird jede Seele darin und damit gestraft, worin und womit sie gesündigt hat, wie es zum Teil schon auf dieser Erde der Fall ist, wo die Strafe der Tat auf dem Fuß folgt. Z. B.: wer übermäßig isst, der bekommt Bauchschmerzen. Besonders die

Sünden gegen die Liebe, Ehrabschneidung, Verleumdung, Unversöhnlichkeit, Streitereien durch Habgier und Neid werden in der Ewigkeit schwer angelastet. Und doch werden in der Ewigkeit die Werke der Liebe am höchsten belohnt. Die Liebe geht über alles, die Liebe deckt eine Menge Sünden zu! Ja, warum muss es überhaupt ein Fegefeuer geben? Können nicht alle gleich in den Himmel kommen? Doch fragen wir einmal anders: Wer von uns wäre hier und jetzt bereit einzutreten in die himmlische Herrlichkeit und Gott von Angesicht zu Angesicht zu schauen? Erst in Ewigkeit werden wir erkennen, was wir aus unserer Lebenszeit, aus unseren Jahren, Tagen und Stunden gemacht haben, und was wir aus ihnen hätten machen können. Dort wird uns klar werden, was wir im Leben versäumt haben. Wenn wir begreifen, wer Gott ist und wer wir sind, dann werden wir sagen: „Ich bin noch nicht darauf vorbereitet“. Wir wissen natürlich, dass nicht alle Menschen Heilige sind und nicht alle ein gutes Leben geführt haben. Auch Menschen, die sich grundsätzlich bemüht haben, das Gute zu tun, haben ihre Schwächen. Dies gilt auch für unsere lieben Verstorbenen, die wir gekannt, die wir geschätzt und geliebt haben. Wir wissen um so manche Schattenseiten ihres Lebens, und eben darum sind wir aufgefordert, für die Verstorbenen zu beten, dass Gott der Herr sie aufnimmt in sein himmlisches Reich. Wir beten zu Gott, dass er ihnen alles Gute reichlich vergilt und die Schuld verzeiht, die sie vielleicht in ihrem Leben auf sich geladen haben.

Wie kann man den Armen Seelen helfen? Die Armen Seelen können selbst nichts tun, um ihre Leiden

abzukürzen! Nun besteht in der Kirche Gottes zwischen allen Christen eine wunderbare Gemeinschaft. So sind wir auf Erden Lebende mit den Heiligen des Himmels verbunden und zugleich mit den Armen Seelen im Fegefeuer. Die Armen Seelen tragen viel Sorge um uns Menschen und um das Reich Gottes. Sie beten auch für uns Lebende. In diesem Glauben beten wir auch für unsere Verstorbenen. Das Gebet ist ein Ausdruck dafür, dass wir uns mit den Verstorbenen verbunden wissen über den Tod hinaus. **Liebe ist stärker als der Tod.** Die Liebe lässt uns hoffen für alle Menschen auch jenseits des Todes. Wenn wir nun für die Verstorbenen beten, so können wir ihnen dadurch beistehen in ihrer Läuterung. Die wertvollste Hilfe für die Armen Seelen ist die hl. Messe, aber nur insoweit, als sie die betreffenden Verstorbenen zeitlebens geschätzt haben. Wer die hl. Messe nicht geschätzt hat, muss nach dem Tod lange warten, bis ihm die bestellte Messe zugutekommt. Die Feier der hl. Messe, sowie das Gebet für die Armen Seelen reichen ihnen zum Trost und zur Hilfe, wodurch ihre Leiden abgekürzt werden. Hat ein bestimmter Mensch, für den wir beten, dieses Gebet nicht nötig, dann kommt es nach Gottes Willen anderen zugute! Nun aber wird bei jeder Feier der hl. Messe für die Lebenden und die Verstorbenen gebetet. Alle Menschen werden hineingenommen ins Gebet. Sollten wir daran zweifeln, dass das Gebet und das hl. Messopfer für unsere Verstorbenen besonders wirksam ist - für ihr ewiges Heil? Wir feiern in der hl. Messe das Opfer Christi als Sühneopfer für alle Verstorbenen, und sind überzeugt, dass die Früchte der Erlösung auch ihnen zuteilwerden. Gott möchte ja, dass einer für den anderen eintritt, hier im Leben schon und

auch dann, wenn jemand bereits gestorben ist. Wir Lebende dürfen den aus diesem Leben Geschiedenen, die vielleicht noch der Reinigung im Fegfeuer bedürfen, zu Hilfe kommen durch unser Gebet und Opfer, besonders aber durch die Feier der hl. Messe in ihrem Anliegen und ihrer Meinung. Eines muss man auch



sagen: Es wird uns mehr nützen und heilsamer für uns sein, wenn wir bereits auf Erden regelmäßig gebetet haben und die **hl. Messe** besucht haben, als wenn wir nur darauf vertrauen, dass andere dies nach unserem Tod einmal für uns tun werden! Unschätzbar für uns Lebende, sowie für die Armen Seelen sind auch die Ablässe. Sie sind eine Zueignung der Genugtuung, die dem

himmlischen Vater durch Christus geleistet wurde. Auch jedes Leiden, ob körperlich oder seelisch, das für die Armen Seelen aufgeopfert wird, bringt ihnen große Erleichterung. Durch geduldiges Leiden kann man mehr Seelen retten, als durch das Gebet. Sehen wir das Leiden nicht immer als Strafe an, es kann zu einem Sühneopfer gemacht werden, nicht nur für uns selbst, sondern vor allem für andere. Die wirksamste Art, die Leiden aufzuopfern, besteht darin, dass wir alles der Mutter Gottes übergeben, dass sie es zuwende, wem sie will, denn sie weiß, wo es am notwendigsten ist. Erst im Himmel werden wir erfahren, was wir durch unser geduldiges Leiden in Verbindung mit dem Leiden Christi alles erreicht haben, für uns Lebende, sowie für die Verstorbenen. Wir können den Armen Seelen zu

Hilfe kommen, besonders durch die Werke der Liebe. Stellvertretend für die Armen Seelen können wir unser Gebet und Opfer an Gott richten, dass er sie von ihren Leiden befreie und ihnen die ewige Seligkeit im Himmel schenke. Auch das Brennen von Kerzen hilft den Armen Seelen, zunächst weil es ein Akt der Aufmerksamkeit und Liebe ist. Auch das **Sprengen von Weihwasser** lindert die Schmerzen, wenn wir es mit Glauben und Vertrauen gebrauchen. Jeder Akt der Liebe hat einen großen Wert.



Wenn wir all dies bedenken, dann wird uns bewusst, dass der christliche Glaube eine frohe Botschaft ist. Am Ende steht das göttliche Leben, für alle, die eintreten dürfen ins himmlische Reich, weil Gott sie für würdig befunden hat. **Von daher sehen wir, dass das Fegefeuer weniger eine Strafe, als vielmehr eine Gnade ist.** Lassen wir nicht nach im guten Streben und denken wir im Gebet an all jene, die unsere liebevolle Fürsorge über den Tod hinaus brauchen, damit sie das Ziel des ewigen Lebens bei Gott erreichen! Nützen wir die Zeit, nehmen wir dieses Leben dankbar an als Geschenk aus der Hand Gottes. Wenn wir Gott lieben, dann haben wir nichts zu fürchten. Dann wird uns der eigene Tod nicht wie ein Dieb in der Nacht überfallen, sondern wir werden eingehen dürfen ins himmlische Reich. Nur wer die Liebe besitzt, wird daran teilhaben können. Üben wir uns täglich darin und tun wir Gutes, an den Lebenden und im Gebet auch für die schon Verstorbenen.

Der Weg ist das Ziel

„Gut Ding braucht weile“

....so ist nun nach langer Planungsphase der Weg über den Friedhof zur Kirche wieder wunderbar hergerichtet.

Nach der Pflasterung im Frühjahr, konnte nun im Herbst mit der Errichtung des neuen Zaunes ein weiteres Stück Arbeit abgeschlossen werden.

Wir bedanken uns bei den ausführenden Firmen, allen privaten Helfern und Gemeindearbeitern.

Der Pfarrkirchenrat Kaltenbrunn



Foto: R. Lentsch

Brücken für den Frieden

*100 Jahre 1. Weltkrieg
23. Mai 1915 – 23. Mai 2015*

Vor genau 100 Jahren erklärte Italien an Österreich-Ungarn den Krieg.

Tirol wurde zum Kriegsgebiet. Bereits in den ersten Kriegsmonaten sind tausende Tiroler gefallen.

Aus diesem Grunde fand ein großes Landesgedenken unter dem Titel „Brücken für den Frieden“ statt.

Auch bei uns im Kaunertal gedachte an diesem Tag die Schützenkompanie Kaunertal bei einer Gedenkandacht – zelebriert von unserem Pfarrer Wieslaw Blas – an die Gefallenen des Kaunertales beim Kriegerdenkmal in Feichten.

Auch fanden an den Frontlinien des 1. Weltkrieges in Südtirol zu Ehren der Gefallenen Gedenken statt. 70 Gedenkkreuze wurden an markanten Kriegsstützpunkten aufgestellt. Schützenkompanien Göflan, Kortsch, Tschars sowie Mitglieder auch vom Kaunertal und Kaunerberg stiegen über das Martelltal zum 3.139 m hoch gelegenen Eisseepass auf, um das 70 kg schwere Kreuz dort zu verankern.

Nach einem Gebet am Eisseepass, dem ca. 40 Schützenkameraden und Marketenderinnen beiwohnten, zelebrierte Pfarrer Willi Pfurtscheller am Nachmittag auf der Zufallhütte einen Wortgottesdienst. Er mahnte die Anwesenden, besonders in der heutigen Zeit Friede zu bewahren und sich für Frieden einzusetzen!

Beim gemütlichen Zusammensitzen der Nord- und

Südtiroler ließ man den besonderen Tag noch würdig
ausklingen.

Schützenkompanie Kaunertal



Nicht die Not hat uns der Herr genommen!

Am 30. Juli 2015 wurde von Pfarrer Erwin das "Kreuz
im Stiegla" gesegnet.

*Nicht die Not hat uns der Herr genommen,
aber er hat der Not einen Sinn gegeben,
indem er auf das Kreuz wies, das er
getragen hat und vor dem jede Not
getragen werden kann.
(Reinhold Schneider)*

An dieser Stelle ein
herzliches Vergelt's
Gott, dir lieber Adi und
deinen Helfern, dass das
"Kreuzl" so schön
renoviert ist und vor
allem auch wieder
zugänglich gemacht
wurde, damit man dort
auch verweilen kann.
Ihre Freude darüber
zeigten auch die
Familien von Boden,
indem sie uns mit
belegten Brötchen,
Kuchen und Getränken
verwöhnten.



Vergelt's Gott euch allen!

Rosi Lentsch (im Namen der Anwesenden)

Foto: R. Lentsch

Nachprimizmessen in Kaltenbrunn



**P. Ulrich Berkmüller ORC
Mag. theol. Siegmund Bichler und
Mag. theol. Johannes Stefan Hohenwarter OPraem. BA**

feierten heuer in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn die Nachprimiz und erteilten uns den Einzelprimizsegen.

**Wir wünschen unseren Neupriestern alles Gute für den
priesterlichen Lebensweg und Gottes Segen!**

Kommt her zur Krippe

Pfr. Dr. Roy Ledbetter, ev. Luth. St. Phillipus Gemeinde St. Louis, Missouri, USA

Wie hat mich mein Besuch im September in Feichten und im Kaunertal gefreut. Mit den herrlichen Bergen, dem schönen Wald und freundlichen Menschen war das ein herrliches Erlebnis. Ich bedanke mich dafür. Das war nicht das erste Mal, dass ich im Kaunertal war. Vor einigen Jahren war ich im Tirol und kam mit einem Freund über Landeck ins herrliche Kaunertal. Außer dem Gletscher besuchten wir auch die Wallfahrtskirche Kaltenbrunn, mit dem lieben Brunnen und wunderschönen Kirchlein mit Gnadenbild unseres Herrn Jesus und seiner lieben Mutter. Die Kirche, der Friedhof, die Lage, der Blick haben mich so imponiert, dass ich später Kontakt mit der Kirche aufgenommen und mir ein Kochbuch bestellt habe. Und ich bleibe noch immer mit dem Kaunertal verbunden, auch in der Ferne.



Wie schön ist es dass wir einen gemeinsamen Herrn haben, und dass wir in seiner Liebe zusammen Gemeinschaft haben dürfen. Seit 25 Jahren bin ich im Österreichischen bzw. Tiroler Krippenverband, und es war mit einem meiner Kumpels von den Krippenfreunden, dass ich das Kaltenbrunner Kirchlein im Kaunertal entdeckt habe. Die Krippe vereint uns als Freunde und Gläubige. Wie herrlich ist überhaupt die Krippe unseres Herrn, wo Gott der allmächtige Schöpfer des Weltalls sich zu uns herab neigt und zu uns als unser einer, als Mensch, als Kindlein vereint. Und seine Mutter, die demütige Mutter, die kniet dort an dem Futtertrog, wo sie ihr Kind hat wiegen müssen. Der Engel lädt auch uns ein. Wir kommen mit den verstoßenen, verachteten Hirten zu dieser Krippe, und sie zeigt uns ihr heiliges Kind. "Er heißt Jesus", sagt sie, wie es zu ihr und zu Josef der Engel gesagt hat, "Er will sein Volk heilen und retten." Er will uns heilen und retten. Das Kindlein in der Krippe ist "Immanuel", das Kindlein in der Krippe ist Gott mit uns in aller unserer Not und Kummer. Wie in der Kapelle dort in Kaltenbrunn, hält ihn die heilige Mutter uns entgegen, und sagt, "Kommt her zur Krippe und sehet Gott in menschlicher Gestalt." In dieser heiligen Adventszeit, in dieser fröhlichen Weihnachtszeit, in dieser glorreichen Epiphaniasszeit, lasset uns zu seiner Krippe eilen, und lasset uns sehen wie sehr Gott uns liebt. Kommt her zur Krippe.

In dieser Liebe und Treue wünsche ich allen Kaunertalern eine besinnliche Adventszeit und ein freudiges Christfest und ein neues Jahr voller Segen. Ich verbleibe in dem Kindlein – auch in weiter Ferne -

Euer Bruder und Freund + Pastor Roy

Wallfahrt Marianische Frauenkongregation Hall



Foto: G. Lochmann

Am 17.10.2015 machte die Marianische Frauenkongregation Hall eine Wallfahrt nach Kaltenbrunn im Kaunertal.

Anlässlich des Jahres der Orden waren auch Klosterschwestern der ortsansässigen Klöster eingeladen.

Am Fußweg zur Wallfahrtskirche wurde der Rosenkranz gebetet und im Gotteshaus eine Heilige Messe, umrahmt vom Orgelspiel durch Mons. Michael Wilhelm, mit unserem Präses Pfarrer Jakob Patsch gefeiert.

In der anschließenden Kirchenführung berichtete Mons. Michael Wilhelm über die Entstehung und die Besonderheiten des Wallfahrtsortes und erzählte von der gelungenen Renovierung der Kirche, die in neuem Glanz erstrahlt.

Dann ging es zum geselligen Beisammensein in das Gasthaus Kaltenbrunn.

Gestärkt an Leib und Seele wurde am Abend wieder heimgefahren.

Präfektin Gaby Lochmann

*Unter deinen Schutz und Schirm fliehen
wir, o heilige Gottesmutter, verschmähe
nicht unser Gebet in unseren Nöten,
sondern erlöse uns jederzeit von allen
Gefahren.*

*O du glorreiche und gebenedeite Jungfrau,
unsere Frau, unsere Mittlerin, unsere
Fürsprecherin, versöhne uns mit deinem
Sohne, empfiehl uns deinem Sohne, stelle
uns vor deinem Sohne.*

Die Marianische Frauenkongregation ist eine Laienbewegung von Frauen, die sich um eine gläubige Lebenshaltung bemühen und eine gesunde Marienverehrung ausdrücken möchten.

Durch Maria zu Jesus!

Erntedankfest

Am 4. Oktober wurde in Feichten Erntedank gefeiert. Wie auch in den vergangenen Jahren, schmückte die Kaunertaler Jungbauernschaft an diesem besonderen Tag die Kirche, beteiligte sich tatkräftig an der Messgestaltung und bereitete eine anschließende Agape auf dem Kirchplatz vor.

Die zahlreichen Besucher der Heiligen Messe konnten sich nach dem Gottesdienst also noch gut verköstigt untereinander austauschen.

Jungbauernschaft Kaunertal



**Das Feld sei
fröhlich und
alles, was
darauf ist; es
sollen
jauchzen alle
Bäume im
Walde.**

(Psalm 96,12)

Säen – blühen – ernten

ist der Jahreslauf der Sonnenblume bzw. des Apfelbaumes. Unter dieses Motto stellten die Kindergarten- und Krippenkinder das heurige Erntedankfest, das sie gemeinsam mit den Schülern der Volksschule am Freitag, den 16.10.2015 in der Pfarrkirche Feichten feierten.

Die Vorbereitungen und die Ausführungen dieses Festes bereitete allen große Freude!

Christiana Gfall



Fotos: Kindergarten

Jungschar

Im letzten Jahr haben die Jungscharkinder und wir eine Menge erlebt. Zusammen haben wir viel gelacht, gespielt und gebastelt. Wir können auf ein tolles Jungscharjahr zurückblicken!

Eines unserer Highlights war das Abschlussgrillen im Tipi-Zelt. Wir haben dabei eine Schnitzeljagd veranstaltet.

Die Kinder mussten einen Schatz suchen, indem sie versteckten Pfeilen und auf dem Weg liegenden Goldmünzen folgen mussten. Der Schatz, versteckt in einer alten Holztruhe, bestand aus lauter Süßigkeiten. Nach der Schnitzeljagd haben wir uns mit Würstchen gestärkt und anschließend noch viele Spiele gespielt.

Beim Abschlussgrillen wurden auch jene 3 Kinder, die am öftesten zu den Jungscharstunden gekommen sind, mit einem Geschenk belohnt. Nach dem Abschlussgrillen im Tipi-Zelt haben wir uns in die Sommerpause verabschiedet.

Jetzt ist es endlich wieder soweit: Ein neues Jungschar – Jahr hat begonnen! Am 10. Oktober starteten wir mit den Jungscharstunden.

Wir freuen uns sehr dass wir einige neue Kinder begrüßen durften!

Auch dieses Jahr stehen tolle Spiele, Basteleien und einige Überraschungen auf dem Programm. Zusammen mit den Kindern werden wir das FRIEDENSLICHT austeilen und die KINDERMETTE gestalten.

Eine kleine Veränderung gibt es jedoch: In diesem Jahr halten wir **jeden 2. und 4. Samstag im Monat** eine Jungscharstunde ab!

Lisa, Celina und ich freuen uns auf ein weiteres,
schönes Jahr mit Euch!

Eure Jungscharleiterinnen Sophia, Lisa und Celina



Die schönste Musik ist das Lachen eines Kindes.

Ministranten



Wir bedanken uns herzlich bei allen Ministranten und Ministrantinnen. Sie üben ihren Dienst vorbildlich, fleißig und pflichtbewusst aus. Vergelt's Gott!

Auch den Eltern der MinistrantInnen sowie Lea, Elena, Sandra und Christian ein ganz großes Vergelt's Gott für die Unterstützung unserer MINIS.

Derzeit sind folgende MinistrantInnen in unseren Pfarren im Einsatz:

Pfarre Feichten:

Lena Stadlwieser, Theresa Larcher, Sina Infanger, Sandro Neururer, Paul Lentsch, Elias Zauner, Mathias Hafele, Emanuel Gfall

Pfarre Kaltenbrunn:

Lucas Plörer, Patrick Plörer, Hanna und Fabian Fremuth, Hannah Praxmarer, Vinzent und Theo Hafele, Magdalena und Maximilian Plörer (Fiss), Lea-Marie Federspiel (Nauders)

Vorläufige Termine für die Ministrantenstunden jeweils am Samstag, von 17.30 Uhr bis 18.30 Uhr :

16. Jänner, 20. Februar, 19. März, 16. April, 21. Mai und 18. Juni.

Näheres wird über die Gottesdienstordnung bekanntgegeben.

Aus den Kirchenbüchern 2015

TAUFEN PFARRE KALTENBRUNN

Marcel STACH

getauft am 6.4.2015

Beat HANDLE

getauft am 9.5.2015

GOTT SCHENKE UNSEREN TÄUFLINGEN GEBORGENHEIT IN DER
FAMILIE, LASSE SIE ZU FROHEN CHRISTEN HERANWACHSEN!



TRAUUNGEN PFARRE FEICHTEN

Mario NEURURER und

Maria SPANNINGER

getraut am 26.9.2015

**Daniel LADNER und
Margit FRÜHAUF**

getraut am 15.5.2015

**Bernhard und
Jolanda ARTHO**

getraut am 6.6.2015

**Michael STADLWIESER und
Viktoria LUGGEN**

getraut am 20.6.2015

**Daniel und
Susanne NEURURER**

getraut am 11.7.2015

**Mathias und
Elisabeth POST**

getraut am 8.8.2015

**Josef Anton RUDIGIER und
Michaela WITSCH**

getraut am 19.9.2015

GOTT SCHENKE DEN PAAREN LIEBE UND TREUE
AUF IHREM GEMEINSAMEN LEBENSWEG!

VERSTORBENE PFARRE FEICHTEN

Alois HAFELE

verstorben 17.12.2014

Emanuel MARK

verstorben am 5.2.2015

Anton MARK

verstorben am 26.4.2015

Josef LARCHER

verstorben am 14.6.2015

GOTT, GIB UNSEREN VERSTORBENEN DIE EWIGE RUHE
UND SCHENKE IHNEN VOLLENDUNG IN DIR!

VERSTORBENE PFARRE KALTENBRUNN

Hugo PENZ

verstorben 24.1.2015

Irma STADLWIESER

verstorben am 14.2.2015

Alois PENZ

verstorben am 19.3.2015

GOTT, GIB UNSEREN VERSTORBENEN DIE EWIGE RUHE
UND SCHENKE IHNEN VOLLENDUNG IN DIR!



Jahr der Barmherzigkeit

Am 8. Dezember 2015 wird Papst Franziskus im Petersdom das „Jahr der Barmherzigkeit“ ausrufen. Dieses außerordentliche „Heilige Jahr“ lädt dazu ein, im Alltag die Barmherzigkeit zu leben, die der Vater uns von Anfang an entgegenbringt.

Dazu ein Auszug aus dem Brief von Dr. Manfred Scheuer an unsere Pfarrgemeinden:

Zum Jahr der Barmherzigkeit möchte Papst Franziskus die Kirchen zu ihrem vorrangigen Auftrag zurückzuführen, nämlich in allen Bereichen der Pastoral Zeichen und Zeugin der Barmherzigkeit zu sein. Damit verbunden ist die verstärkte Aufmerksamkeit für Menschen in existentiellen Randsituationen, das Entsenden von Missionaren der Barmherzigkeit, u.v.a.m. Dazu schreibt Papst Franziskus: „Damit die Feier des Heiligen Jahres für alle Gläubigen ein echter Moment der Begegnung mit der Barmherzigkeit Gottes sein kann, gehen meine Gedanken zu allen Gläubigen, die in den einzelnen Diözesen oder als Rompilger die Gnade des Jubiläums leben werden. Ich möchte, dass der

Jubiläumsablass jeden als wirkliche Erfahrung der Barmherzigkeit Gottes erreicht, der allen mit dem Antlitz eines Vaters entgegenkommt, der annimmt und vergibt, indem er die begangene Sünde vollkommen vergisst. Um den Ablass zu leben und zu erlangen, sind die Gläubigen aufgerufen, als Zeichen der tiefen Sehnsucht nach wahrer Umkehr einen kurzen Pilgergang zur Heiligen Pforte zurückzulegen, die in jeder Kathedrale oder vom Diözesanbischof bestimmten Kirche und in den vier päpstlichen Basiliken in Rom geöffnet wird. Ebenso lege ich fest, dass der Ablass auch erlangt werden kann in den **Wallfahrtskirchen**, wo die Pforte der Barmherzigkeit geöffnet wurde, sowie in den traditionell als Jubiläumskirchen ausgewiesenen Gotteshäusern.

Es ist wichtig, dass dieser Moment vor allem mit dem Sakrament der Versöhnung und der Feier der heiligen Eucharistie einschließlich einer Reflexion über die Barmherzigkeit verbunden ist. Es wird nötig sein, dass diese Feiern das Glaubensbekenntnis ebenso umfassen, wie das Gebet für mich und für die Anliegen, die mir am Herzen liegen, zum Wohl der Kirche und der ganzen Welt“. (Aus dem Vatikan, am 1. September 2015, Franciscus).

Abschließend schreibt unser Bischof:
„So möchte ich die Wallfahrtskirchen und Basiliken in unsere Diözese Innsbruck zur Erlangung des Ablasses bestimmen. Ein Vergelt's Gott für die Vorbereitung dieses außerordentlichen Jubiläums und auf die Fürsprache der Mutter der Barmherzigkeit vertrauend“.

Bischof Dr. Manfred Scheuer



Foto: Anna Zuck

KIRCHENKONZERT

Sonntag, 15. November 2015

17:00 Uhr in der Wallfahrtskirche Kaltenbrunn

MUSIKALISCHE GESTALTUNG:

Musikkapelle Kaunertal

Ensembles der MKK

Singkreis Kaltenbrunn

Sprecher: Alfred Krismer



#mkkaunertal #bezirksmusikfest2016

www.mkkaunertal.at



Musikkapelle
KAUNERTAL

Adventsingen

**am 1. Adventsonntag, 29. November 2015
um 16.30 h in der Pfarr- und Wallfahrtskirche
Kaltenbrunn.**



Musikgruppen:

Saitenmusik der Musikschule Landeck
Bruno Öttl Viergesang
Blechbläser und Klarinettengruppen
der Musikkapelle Kaunertal
Singkreis Kaltenbrunn



Adventmarkt

**Samstag, 28. November,
Samstag, 5. Dezember,
Samstag, 12. Dezember,
Samstag, 19. Dezember ,
Sonntag, 27. Dezember,**
*am Dorfplatz bei der Volksschule Feichten
von 16.00 bis 21 Uhr*

Der Adventmarkt wird am Eröffnungssamstag,
28. November um 15.30 Uhr mit einer feierlichen
Adventkranzsegnung eröffnet.

Unser **pfarrliches Basarteam** wird nach der
Segnung die traditionellen Adventkränze, Türkränze,
Weihnachtskekse, Krapfen, Kastanien, Kinderpunsch
und Glühwein anbieten.

**Der Reinerlös wird für den Ankauf eines
Taufbeckens für die Pfarrkirche Feichten
verwendet.**

Rorate

Maria hat der Welt das **ewige Licht** geboren, unseren Herrn Jesus Christus. Dieses Licht möchte in jeder „Rorate-Messe“ neu in die Herzen aller Feiernden hineinleuchten und die Finsternis der Welt hell machen. Daran erinnern die Kerzenflammen in der „Rorate-Messe“. Sie wecken in den Gläubigen die Sehnsucht nach der Vereinigung mit dem einen großen Licht der Welt, **Jesus Christus**.

Dienstag,

1. Dezember

19.30 Uhr Feichten

Mittwoch,

2. Dezember

07.00 Uhr Kaltenbrunn

Donnerstag,

3. Dezember

06.00 Uhr Feichten

Gestaltung Frauen

Mittwoch,

9. Dezember

07.00 Uhr Kaltenbrunn

Donnerstag,

10. Dezember

06.00 Uhr Feichten

Gestaltung Schüler

Dienstag,

15. Dezember

19.30 Uhr Feichten

*Unsere Mädchen feiern am
Dienstag, den 8. Dezember um 10.30 Uhr
beim Hochfest Mariä Empfängnis
in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Kaltenbrunn
ihre Bündnismesse!*

Bußgottesdienst

**Freitag, 18. Dezember 2015
19.30 Uhr Pfarrkirche Feichten**

**mit anschließender Gelegenheit
zur hl. Beichte in der Sakristei.**

Ich bekenne Gott, dem Allmächtigen, und allen Brüdern und Schwestern, dass ich Gutes unterlassen und Böses getan habe – ich habe gesündigt in Gedanken, Worten und Werken durch meine Schuld, durch meine Schuld, durch meine große Schuld. Darum bitte ich die selige Jungfrau Maria, alle Engel und Heiligen und euch, Brüder und Schwestern, für mich zu beten bei Gott, unserem Herrn. Amen!

Krankenkommunion zu Weihnachten

**Donnerstag, 24. Dezember 2015 –
am Vormittag des Heiligen Abend.**

Unser Herr Pfarrer wird alten und kranken Menschen, die zu Weihnachten nicht in die Kirche kommen können, die heilige Kommunion bringen.

Wer den Empfang der heiligen Kommunion wünscht, möge sich bis Mittwoch, 23. Dezember bei Herrn Pfarrer melden.

Gottesdienste zu Weihnachten

Donnerstag,

17.00 Uhr

23.00 Uhr

Freitag,

10.30 Uhr

20.00 Uhr

Samstag,

10.30 Uhr

19.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Montag,

14.00 Uhr

Donnerstag,

17.00 Uhr

Freitag,

10.00 Uhr

20.00 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Mittwoch,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

Sonntag,

09.00 Uhr

10.30 Uhr

24.12. Heiliger Abend

Kinderandacht Feichten (Jungschar)

mit Wortgottesdienst

Christmette in Feichten

25.12. Hochfest Geburt des Herrn

Weihnachtsamt Kaltenbrunn

Weihnachtsamt Feichten

26.12. Hl. Stephanus

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten (Burschenbund)

27.12. Fest d. hl. Familie

Hl. Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn

28.12. Fest d. unschuldigen Kinder

Kindersegnung in Feichten

31.12. Silvester

Jahresschlussgottesdienst Feichten

01.01. Neujahr -

Hochfest der Gottesmutter Maria

Hl. Messe Kaltenbrunn

Hl. Messe Feichten

03.01. 2. Sonntag nach Weihnachten

Hl. Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn

06.01. Erscheinung des Herrn

Hl. Messe Feichten

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

Hl. Messe Kaltenbrunn

mit Salz-, Wasser-, Kreide- und Weihrauchsegnung

10.01. Taufe des Herrn

Hl. Messe Feichten

Hl. Messe Kaltenbrunn



FRAUEN BEWIRKEN VERÄNDERUNG

Bruder und Schwester in Not blickt mit der Adventsammlung 2015 auf die Lebenssituation von Frauen in El Salvador und Uganda. Frauen sind überdurchschnittlich von Armut, Not und Benachteiligung betroffen.

Das gemeinsame Arbeiten an einem guten Leben stärkt Frauen in ihrem Selbstbewusstsein und bewirkt eine positive Veränderung für sie selbst, ihre Familien und die Gesellschaft.

Unterstützen Sie uns dabei, Frauen in El Salvador und Uganda auf dem Weg zu mehr Selbständigkeit zu begleiten.

DANKE für Ihre Spende!

 **BRUDER UND SCHWESTER IN NOT**
Zölibatane Bundesbank



Spenden an Bruder und Schwester
in Not sind steuerlich absetzbar.
Einzahlungsbeleg gilt als
Spendenbestätigung beim Finanzamt.





Advent

Mit dem Anzünden der ersten Kerze am Adventskranz fängt das Kirchenjahr an. Es beginnt eine geheimnisvolle Zeit. In dieser Zeit warten wir auf die Ankunft des Erlösers. Es ist Jesus, dessen Geburtsfest wir zu Weihnachten feiern. Die Kerzen machen die dunkle Zeit hell.

Die grünen Zweige sagen uns:
Bald fängt neues Leben an, bald ist Weihnachten da.

Gesegnete Weihnachten!